

EIN BEITRAG ZUR SÄUGETIERFAUNA DES MITTLEREN TISZATALES IM OBEREN PLEISTOZÄN

A. LEGÁNY

Grundschule von Tiszavasvári
(Eingegangen am 10. März 1967)

Nicht selten kommt es vor, dass die Netze der Fischer anstatt Fischen fossile Knochen zutage fördern, welche von den Flüssen — in unserem Falle von der Tisza (Theiss) — aus den Flussbeten gespült werden. Diese Relikte tragen dann dazu bei, Rückschlüsse auf die Tierwelt früherer Epochen zu ziehen. Auch die hier zu erörternden Fossilien wurden auf diese Weise geborgen und befinden sich gegenwärtig im Besitze des „Vasvári P.-Museums“ von Tiszavasvári.

Mammuthus primigenius (Blumenbach). 1962 wurde bei Tiszadada in einem Fischernetz ein halbes Becken gehoben. Die an dem Knochen wahrnehmbare frische Bruchfläche lässt annehmen, dass die andere Beckenhälfte noch unter Wasser ist.

Bison priscus (Bojanus). Im Sommer 1964 wurde bei Tiszadada ein vollkommen intakter, ausgezeichnet erhaltener, kapitaler Schädel aus der Tisza herausgefischt, der vermutlich schon lange herausgespült war, da er an einem beträchtlichen Teil Dreissena-Haftspuren aufweist.

Megalocerus giganteus (Blumenbach). Im Sommer 1965 wurde — ebenfalls bei Tiszadada — ein wohlerhaltener Schädel aus dem Fluss geborgen. Vom Geweih zeugt nur ein 15 cm langer Stumpf.

Alces alces (Linné). Im September 1943 wurde bei Rázompusztá — zwischen Tiszadada und Tiszalök — ein Schädelbruchstück, zusammen mit den beiden initialen, verbreiterten Schaufelabschnitten gehoben. Die Fossilie wurde Eigentum von Frau F. Kornis, und 1963 der Sammlung des Museums eingeordnet.